



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Feuchtwangen-Ost

Nummer

5	0	0
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....		9	8	5	0
2. Waldfläche in Hektar		3	4	7	4
3. Bewaldungsprozent.....			3	5	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....					0
5. Waldverteilung					
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)					
• überwiegend Gemengelage.....					X

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung								
	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Feuchtwangen-Ost liegt mit einem Waldanteil von rund 35 % im Bereich des bayerischen (ca. 36 %) und deutlich über dem landkreisweiten (ca. 28 %) Durchschnitt. Die Hegegemeinschaft ist geprägt von wenigen großen Waldgebieten, hier v.a. dem Dentleiner Forst im Süden, und vielen kleineren in der Feldflur gelegenen Waldflächen im Norden. Diese bieten vor allem im Winter bei abgeernteter Feldflur Einstands- und Äsungsmöglichkeiten für Rehwild. Die Wälder der Hegegemeinschaft Feuchtwangen-Ost setzen sich überwiegend aus Fichten-dominierten Nadelwäldern mit Kiefern und einzelnen Buchen zusammen. Tanne, Eiche, Birke und andere Baumarten sind vereinzelt als Samenbäume beigemischt. Neben den größeren Staatswaldkomplexen bei Dentlein, östlich von Vorderbreithenthann und zwischen Vehlberg und Weinberg sowie den Körperschaftswäldern bei Dentlein und Feuchtwangen herrscht Kleinprivatwald vor.

Im Nordosten der Hegegemeinschaft liegen der Naturpark Frankenhöhe und das Landschaftsschutzgebiet innerhalb des Naturparks Frankenhöhe (ehemals Schutzzone). Schutzzweck gemäß Naturparkverordnung ist es u.a., den Wald wegen seiner Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen. Innerhalb der Hegegemeinschaft finden sich zudem mehrere Naturwälder im Dentleiner Forst sowie westlich von Weinberg. Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Nutzung findet nicht statt, der natürlichen Verjüngung der Bestände kommt eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Feuchtwangen-Ost erhöhte Anbaurisiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia-Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild	
Gamswild.....		Schwarzwild	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 248 Pflanzen mit einer Höhe kleiner 20 cm aufgenommen. Fast zwei Drittel (64,5 %) der aufgenommenen Bäumchen sind Nadelhölzer. Die Fichte dominiert mit rund 40 %, gefolgt von einem erfreulich hohen Tannenanteil von rund 20 %. Die Kiefer hat einen Anteil von rund 5 %.

Der Laubholzanteil ist im Vergleich zur letzten Aufnahme aus dem Jahr 2021 leicht von 32,6 % auf 35,5 % angestiegen. Die stärkste Laubbaumartengruppe in dieser Höhenstufe ist die Eiche mit rund 15 %, knapp gefolgt von der Buche mit rund 13 %. Die Edellaubhölzer (Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss) kommen auf gut 4 % und das sonstige Laubholz (alle Laubholzarten, die keiner anderen Baumartengruppe zugeordnet werden) nimmt einen Anteil von knapp 3 % ein.

Unter einem Prozent der Nadelhölzer weisen Rehwildverbiss im oberen Drittel auf. Beim Laubholz wurde kein Verbiss im oberen Drittel festgestellt. Aufgrund der geringen Anzahl der aufgenommenen Pflanzen sind die Ergebnisse, insbesondere für einzelne Baumartengruppen, mit Vorsicht zu interpretieren.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Dieser Höhenbereich ist für die Bewertung des Schalenwildeinflusses maßgeblich. Der Laubholzanteil liegt mit gut 26 % deutlich unter dem Laubholzanteil der darunter liegenden Höhenstufe. Im Vergleich zur letzten Aufnahme im Jahr 2021 (25,6 %) ist keine wesentliche Änderung festzustellen.

In diesem Höhenbereich dominiert die Fichte mit einem Anteil von rund 56 % noch deutlicher als in der darunter liegenden Höhenstufe. Die Tanne kommt noch auf einen Anteil von knapp 10 %, gefolgt von der Kiefer mit rund 8 %. Das sonstige Nadelholz ist in der Aufnahme mit nur 3 Bäumen (0,2 %) vertreten.

Beim Laubholz ist in diesem Höhenbereich die Buche mit rund 20 % die häufigste Baumart. Das sonstige Laubholz hat noch einen Anteil von rund 4 %. Das Edellaubholz kommt auf knappe 2 %. Die für den Waldumbau so wichtige Eiche hat in diesem Höhenbereich nur mehr einen Anteil von gut einem Prozent.

Der Leittriebverbiss an der Kiefer ist im Vergleich zur letzten Aufnahme im Jahr 2021 um gut 5 % auf rund 8 % gestiegen. Für diese wenig verbissgefährdete Baumart ist dies ein vergleichsweise hoher Wert. Er kommt durch drei Aufnahmeflächen mit sehr hohen Verbisswerten an der Kiefer zustande. An den übrigen Aufnahmepunkten ist der Leittriebverbiss an der Kiefer - soweit vorhanden - auf niedrigem Niveau. Der Leittriebverbiss an der Fichte hat sich kaum verändert und liegt mit 0,5 % auf sehr niedrigem Niveau. Erfreulich ist die deutliche Verbesserung beim Tannenverbiss. Der Leittriebverbiss ist hier um fast 17 % auf niedrige 6 % gesunken.

Auch beim Laubholz konnten beim Leittriebverbiss deutliche Verbesserungen festgestellt werden. Über alle Laubbaumarten sank der Leittriebverbiss um fast 8 % auf nur noch 1 %. Bei keiner Laubbaumart kommen höhere Verbisswerte vor. Bei der Interpretation muss beachtet werden, dass außer der Buche relativ wenig Laubbäume aufgenommen wurden und damit die Aussagekraft für die gesamte Hegegemeinschaft eingeschränkt ist.

In dieser Höhenstufe wurden keine nennenswerten Fegeschäden festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung:

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzern zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Insgesamt wurden in diesem Höhenbereich 329 Bäume erfasst. Der Nadelholzanteil beträgt rund 57 %, der Laubholzanteil entsprechend 43 %. Auch hier ist die Fichte mit rund 33 % die dominierende Baumart. Die Kiefer ist mit 17 % ebenfalls stark vertreten. Die Tanne hat einen Anteil von rund 8 %, das sonstige Nadelholz ist mit nur einem Baum vertreten.

Beim Laubholz ist die Buche mit knapp 26 % die häufigste Baumart. Das sonstige Laubholz ist mit gut 12 % und das Edellaubholz mit knappen 4 % vertreten. Die Eiche hat auch hier nur noch einen Anteil von unter einem Prozent.

An gut 4 % der Nadelbäume und knapp 3 % der Laubbäume wurden Fegeschäden festgestellt. Kiefern (12,5 %) und Edellaubbäume (rund 8 %) wurden am häufigsten verlegt. Im Vergleich zur letzten Aufnahme im Jahr 2021 ist keine eindeutige Tendenz feststellbar.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	5
	1
1	0

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Knapp ein Drittel der erfassten Verjüngungsflächen sind teilweise oder vollständig gegen Schalenwildverbiss geschützt.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Für die Bewertung des Schalenwildeinflusses sind vor allem der Leittriebverbiss und dessen Entwicklung über einen längeren Zeitraum entscheidend. Der Ausfall des Leittriebes führt zu Wuchsverzögerung und Qualitätseinbußen. Bei zu starkem Verbiss hinken stark verbissgefährdete Baumarten im Wachstum hinterher, so dass es zu Entmischungen in der Verjüngung kommt. Sehr starker Verbiss kann zum Absterben der Pflanzen führen.

Die Hegegemeinschaft Feuchtwangen-Ost weist seit dem Jahr 2018 eine tragbare Verbisshöhe auf. Von 2018 auf 2021 nahm der Leittriebverbiss außer bei der Fichte zu, blieb aber auf tragbarem Niveau. Dieser negative Trend setzte sich nicht fort. Der Leittriebverbiss ist seit der letzten Aufnahme im Jahr 2021 außer bei Fichte und Kiefer wieder gesunken und liegt auf niedrigem Niveau. Bei der Interpretation der Ergebnisse der Verjüngungsinventur ist zu beachten, dass in mehreren Baumartengruppen relativ wenige Pflanzen erfasst wurden. Erkenntnissen aus Revierbegängen und den ergänzenden Revierweisen Aussagen kommt damit ein besonderes Gewicht zu. Diese bestätigen die Ergebnisse der Verjüngungsinventur. In weiten Teilen der Hegegemeinschaft ist die Wuchsverzögerung auch der stärker verbissgefährdeten Baumarten tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich. Neben Bereichen mit tragbarer und sogar günstiger Verbisshöhe gibt es aber auch nennenswerte Bereiche, die eine zu hohe Verbisshöhe aufweisen.

In der Gesamtschau wird die Verbisshöhe in der Hegegemeinschaft Feuchtwangen-Ost mit tragbar eingewertet. Die ergänzenden Revierweisen Aussagen zeigen die regionale Verteilung der Verbisshöhe. Da die Hegegemeinschaft bereits beim letzten Gutachten "grün" war, wurden die ergänzenden Revierweisen Aussagen nur auf Antrag erstellt und liegen nicht flächendeckend vor.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Mit dem bisherigen Abschuss ist es gelungen, den Anstieg des Leittriebverbisses zu stoppen und die Verbissbelastung wieder abzusenken. Um die Situation weiter zu stabilisieren, wird insgesamt die Beibehaltung des bisherigen Abschusses empfohlen. In günstigen Bereichen kann auch über eine Absenkung des Abschusses nachgedacht werden. Im Gegenzug sollte dann der Abschuss in den Revieren, die eine noch zu hohe Verbissbelastung aufweisen, erhöht werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	<input type="checkbox"/>
tragbar	<input checked="" type="checkbox"/>
zu hoch	<input type="checkbox"/>
deutlich zu hoch	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input checked="" type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Ansbach, 19.09.2024	Unterschrift <i>Andreas Egl</i>
-----------------------------------	------------------------------------

Forstdirektor Andreas Egl
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 35, davon ungeschützt: 24, teilweise geschützt: 1, vollständig geschützt: 10

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	1060	56,5	1040	98,1	20	1,9	5	0,5	20	1,9	0	0,0
Tanne	180	9,6	156	86,7	24	13,3	10	5,6	22	12,2	2	1,1
Kiefer	140	7,5	113	80,7	27	19,3	11	7,9	25	17,9	2	1,4
Sonst. Nadelholz	3	0,2	3	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	1383	73,8	1312	94,9	71	5,1	26	1,9	67	4,8	4	0,3
Buche	368	19,6	337	91,6	31	8,4	5	1,4	31	8,4	0	0,0
Eiche	22	1,2	22	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	33	1,8	32	97,0	1	3,0	0	0,0	1	3,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	69	3,7	63	91,3	6	8,7	0	0,0	6	8,7	0	0,0
Laubholz gesamt	492	26,2	454	92,3	38	7,7	5	1,0	38	7,7	0	0,0
Alle Baumarten	1875	100,0	1766	94,2	109	5,8	31	1,7	105	5,6	4	0,2

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	99	39,9	99	100,0	0	0,0
Tanne	49	19,8	49	100,0	0	0,0
Kiefer	12	4,8	11	91,7	1	8,3
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	160	64,5	159	99,4	1	0,6
Buche	32	12,9	32	100,0	0	0,0
Eiche	38	15,3	38	100,0	0	0,0
Edellaubholz	11	4,4	11	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	7	2,8	7	100,0	0	0,0
Laubholz gesamt	88	35,5	88	100,0	0	0,0
Alle Baumarten	248	100,0	247	99,6	1	0,4

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	107	32,5	107	100,0	0	0,0
Tanne	25	7,6	24	96,0	1	4,0
Kiefer	56	17,0	49	87,5	7	12,5
Sonst. Nadelholz	1	0,3	1	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	189	57,4	181	95,8	8	4,2
Buche	85	25,8	82	96,5	3	3,5
Eiche	3	0,9	3	100,0	0	0,0
Edellaubholz	12	3,6	11	91,7	1	8,3
Sonst. Laubholz	40	12,2	40	100,0	0	0,0
Laubholz gesamt	140	42,6	136	97,1	4	2,9
Alle Baumarten	329	100,0	317	96,4	12	3,6

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	369	56,8	428	61,5	263	49,7	365	98,9	419	97,9	256	97,3	4	1,1	9	2,1	7	2,7
Tanne	90	13,8	43	6,2	47	8,9	79	87,8	38	88,4	39	83,0	11	12,2	5	11,6	8	17,0
Kiefer	31	4,8	56	8,0	53	10,0	20	64,5	47	83,9	46	86,8	11	35,5	9	16,1	7	13,2
Sonstiges Nadelholz	1	0,2	0	0,0	2	0,4	1	100,0	0	0,0	2	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	491	75,5	527	75,7	365	69,0	465	94,7	504	95,6	343	94,0	26	5,3	23	4,4	22	6,0
Buche	106	16,3	119	17,1	143	27,0	96	90,6	108	90,8	133	93,0	10	9,4	11	9,2	10	7,0
Eiche	15	2,3	2	0,3	5	0,9	15	100,0	2	100,0	5	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	13	2,0	14	2,0	6	1,1	13	100,0	14	100,0	5	83,3	0	0,0	0	0,0	1	16,7
Sonstiges Laubholz	25	3,8	34	4,9	10	1,9	25	100,0	29	85,3	9	90,0	0	0,0	5	14,7	1	10,0
Laubholz gesamt	159	24,5	169	24,3	164	31,0	149	93,7	153	90,5	152	92,7	10	6,3	16	9,5	12	7,3
Alle Baumarten	650	100,0	696	100,0	529	100,0	614	94,5	657	94,4	495	93,6	36	5,5	39	5,6	34	6,4

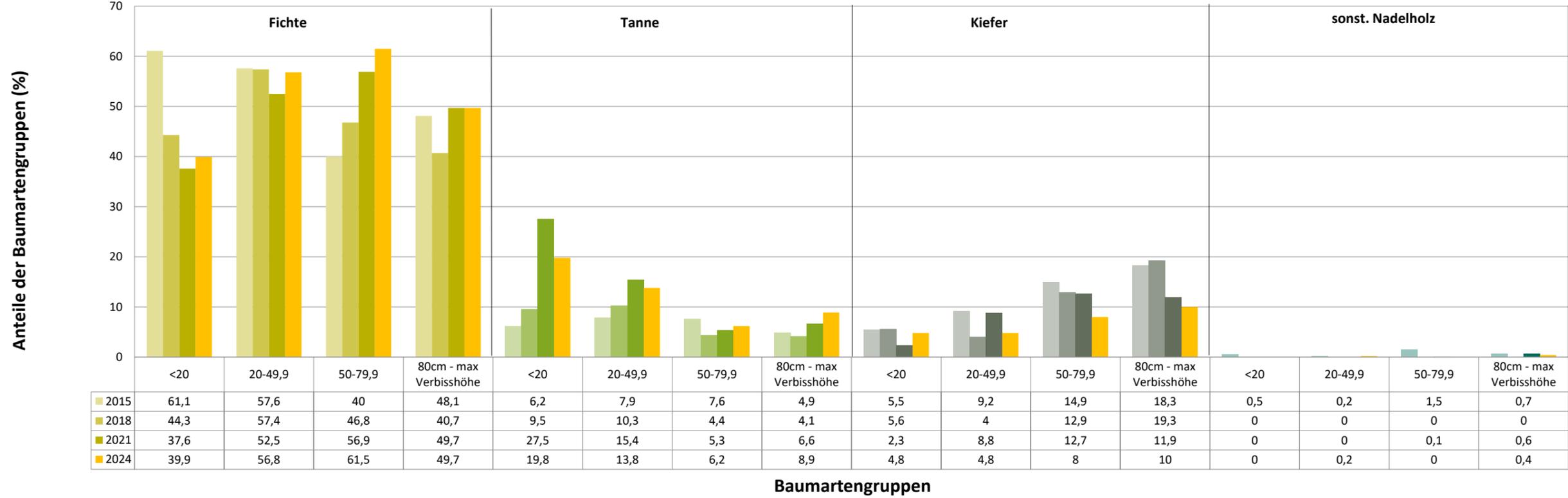
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
Fichte	12338	8464	43	42146	12159	8201	43	42146	179	0	0	2310
Tanne	2707	525	108	20953	2213	458	0	18083	494	67	0	2870
Kiefer	2266	1502	86	12347	1980	746	0	12347	287	0	0	1317
Sonst. Nadelholz	348	386	249	410	348	386	249	410	0	0	0	0
Nadelholz gesamt	13065	8947	425	49390	12506	8873	212	48073	559	171	0	2870
Buche	4946	2602	43	14652	4496	2225	43	13601	450	213	0	2124
Eiche	390	273	43	1210	390	273	43	1210	0	0	0	0
Edellaubholz	1073	1164	124	1840	1028	1075	124	1840	45	0	0	179
Sonst. Laubholz	1154	767	186	4841	1091	686	186	4841	63	0	0	375
Laubholz gesamt	4062	1243	249	18153	3739	1095	249	16943	323	116	0	2124
Alle Baumarten	16640	13454	3211	49390	15796	13232	3211	48073	844	403	0	3157

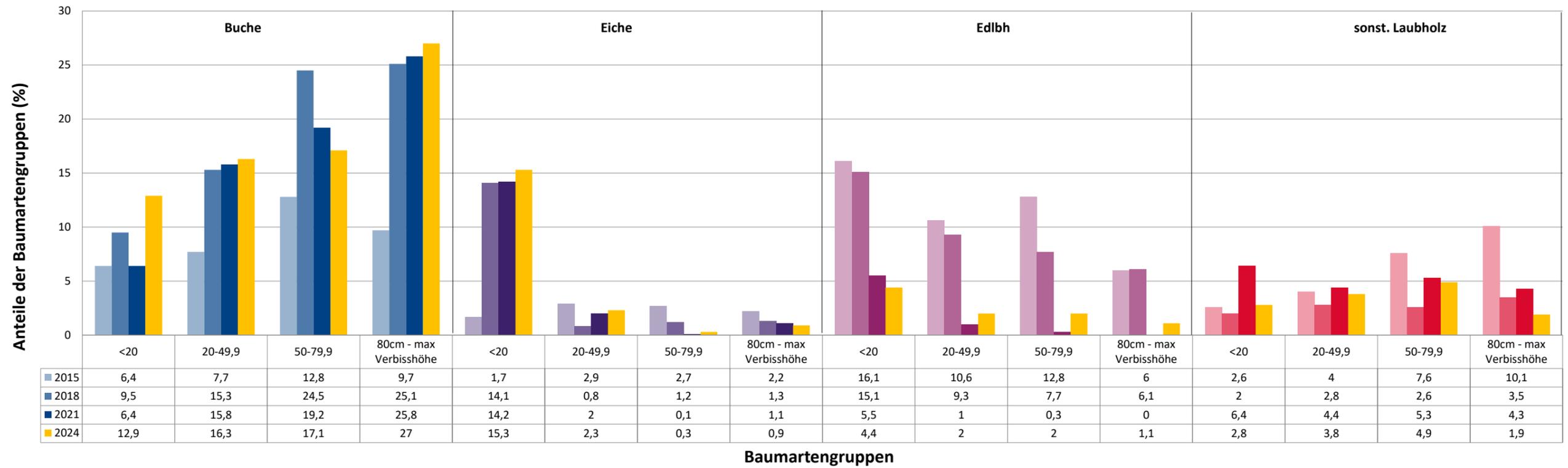
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

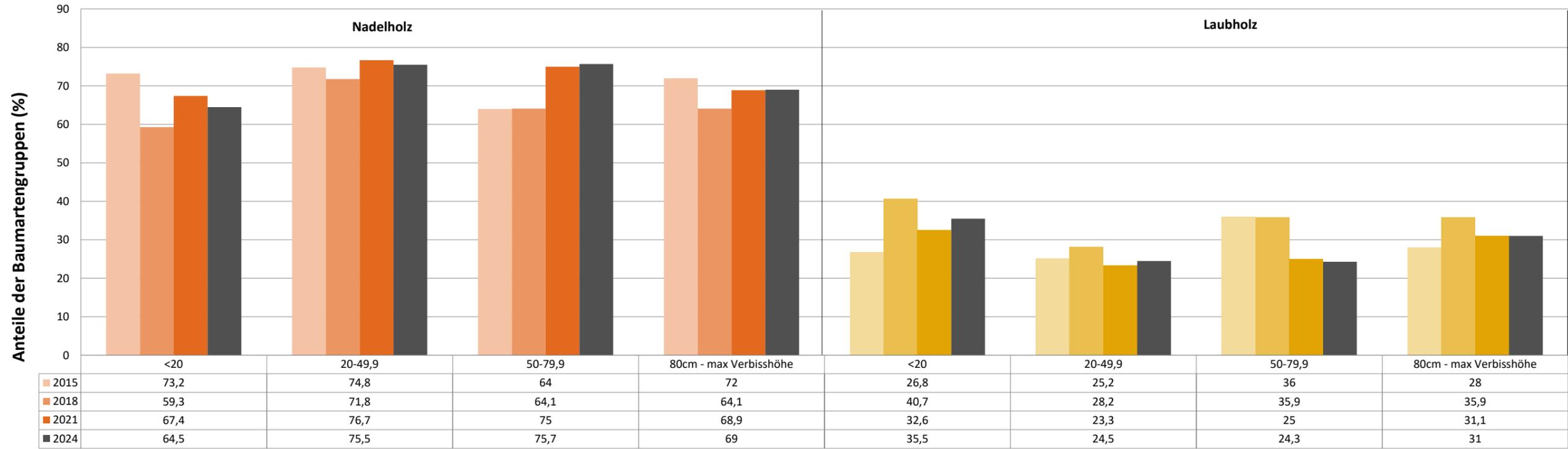
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)

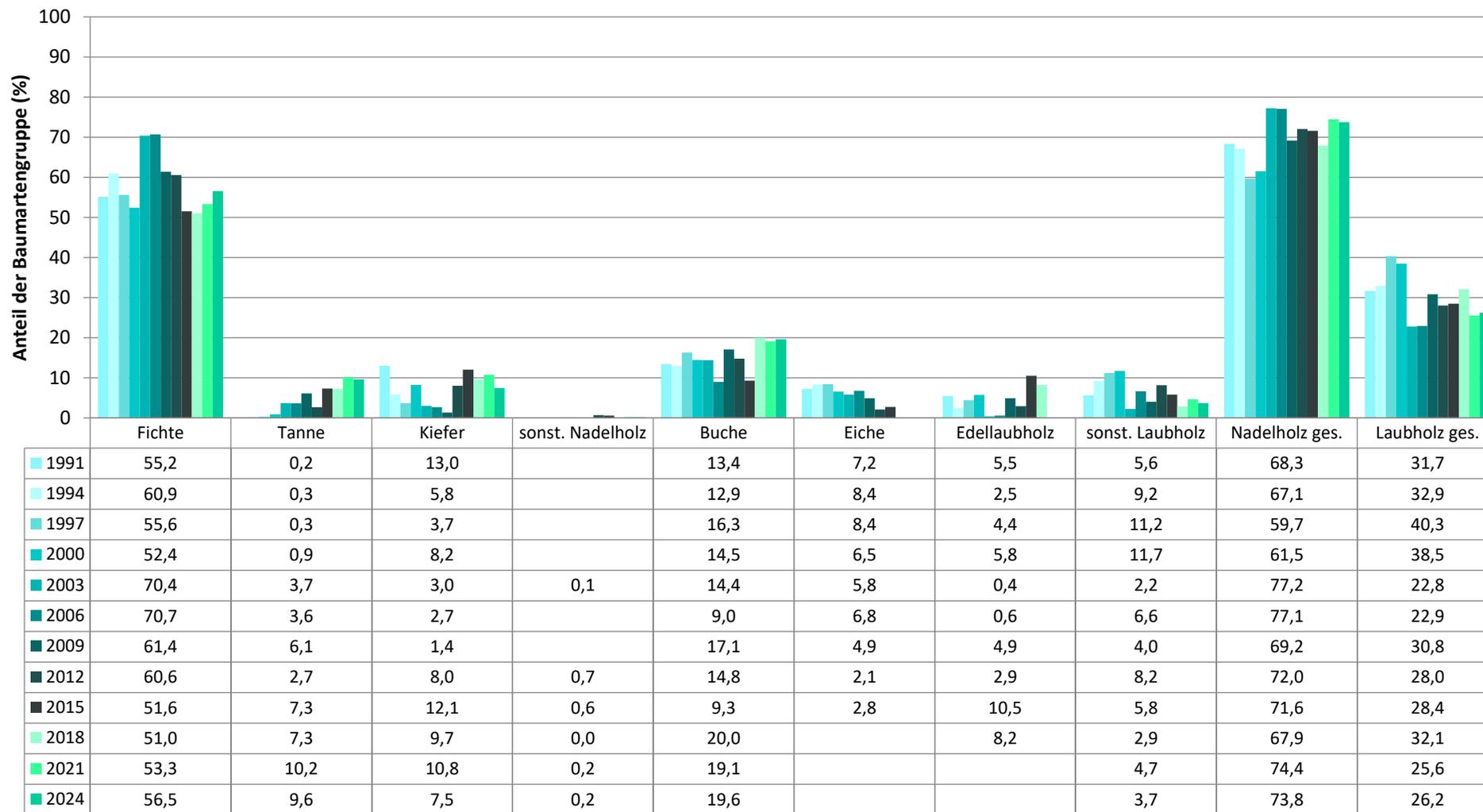


Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Heggemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)



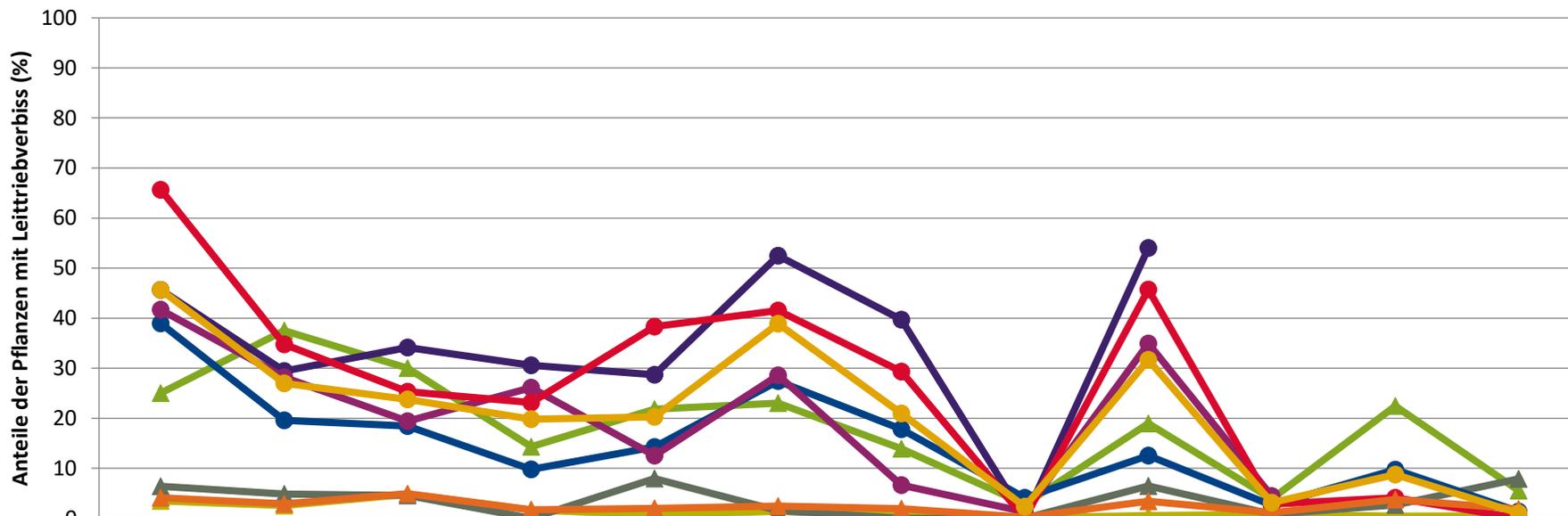
Baumartengruppen

**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)**



Baumartengruppe

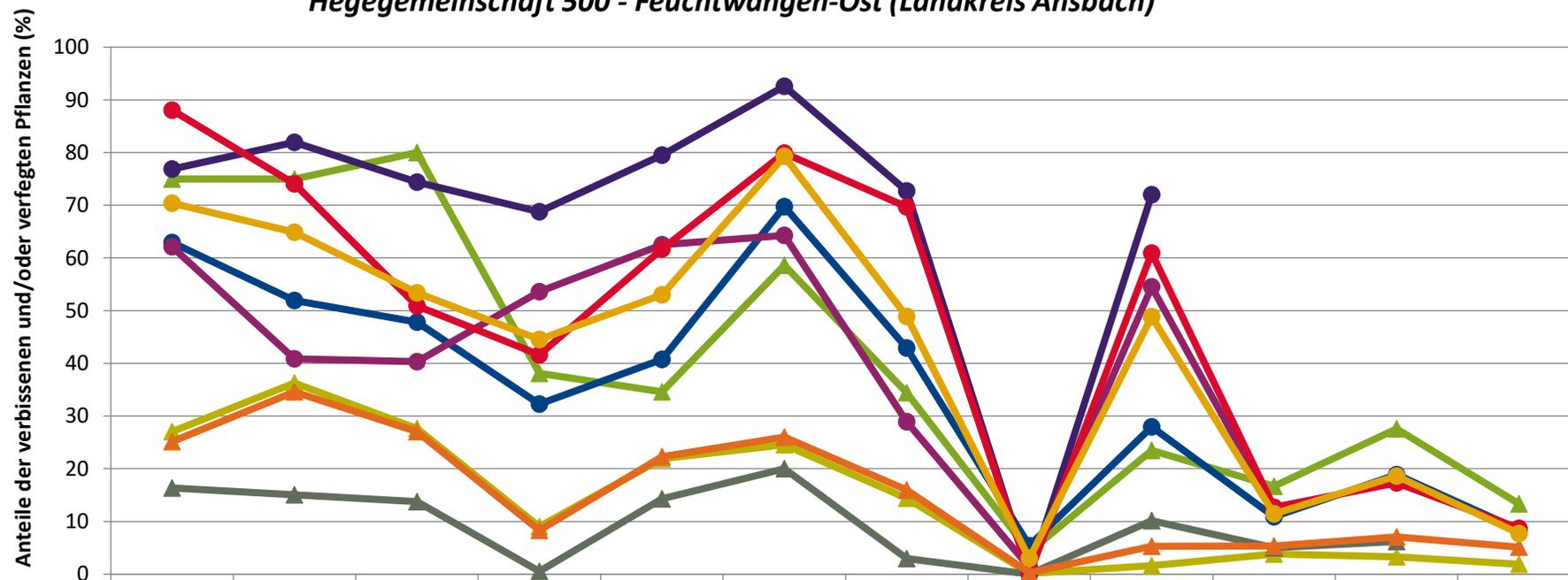
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	3,5	2,5	4,8	1,7	0,7	1,4	0,8	0,1	0,5	0,8	0,4	0,5
Tanne	25,0	37,5	30,0	14,3	21,8	23,0	13,9	2,8	18,9	3,9	22,4	5,6
Kiefer	6,4	4,8	4,6	0,0	7,9	1,5	0,0	0,0	6,5	0,8	2,7	7,9
Buche	38,9	19,6	18,4	9,8	14,2	27,4	17,8	4,1	12,5	2,6	9,7	1,4
Eiche	45,7	29,4	34,1	30,6	28,7	52,5	39,7	0,0	54,0			
Edellaub.	41,7	28,2	19,4	26,1	12,5	28,6	6,6	1,3	34,9	4,4		
sonst. Laub.	65,7	34,7	25,3	23,1	38,3	41,5	29,3	0,0	45,7	2,8	4,1	0,0
Nadelbäume	4,1	2,9	4,9	1,7	2,0	2,4	1,9	0,2	3,4	1,1	3,8	1,9
Laubbäume	45,7	26,9	23,7	19,8	20,3	38,9	21,0	2,3	31,6	3,1	8,8	1,0

Jahr

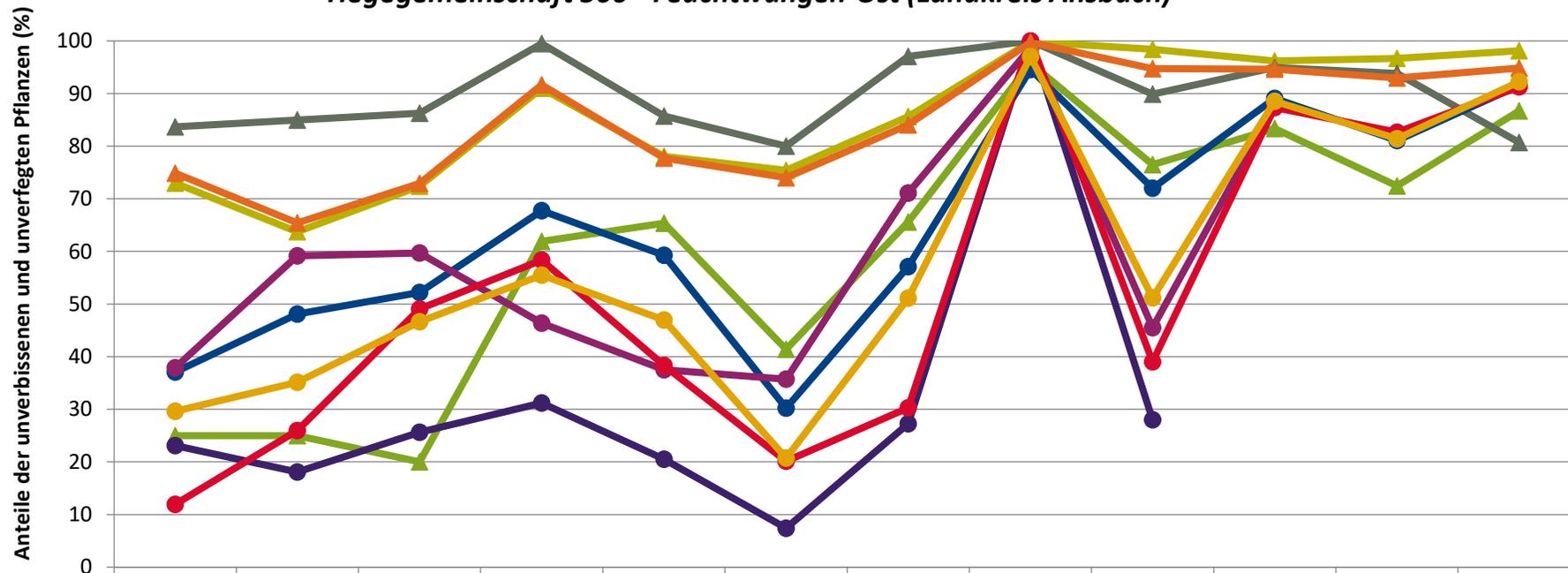
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	27,0	36,3	27,6	9,0	21,9	24,6	14,4	0,1	1,6	3,8	3,3	1,9
—▲— Kiefer	16,3	15,1	13,8	0,5	14,3	20,0	2,9	0,0	10,1	5,0	6,2	
—▲— Tanne	75,0	75,0	80,0	38,1	34,6	58,6	34,4	4,2	23,5	16,7	27,6	13,3
—●— Buche	62,9	51,9	47,8	32,3	40,7	69,8	42,9	5,4	28,0	10,9	18,9	8,4
—●— Eiche	76,9	81,9	74,4	68,8	79,5	92,6	72,7	0,0	72,0			
—●— Edellaub.	62,1	40,8	40,3	53,6	62,5	64,3	28,9	1,3	54,5	12,3		
—●— sonst. Laub.	88,1	74,0	50,9	41,6	61,7	79,9	69,7	0,0	61,0	12,7	17,3	8,7
—▲— Nadelbäume	25,1	34,6	27,0	8,3	22,3	26,0	15,9	0,3	5,3	5,4	7,0	5,1
—●— Laubbäume	70,4	64,9	53,4	44,5	53,0	79,3	48,9	3,0	48,8	11,5	18,6	7,7

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)**



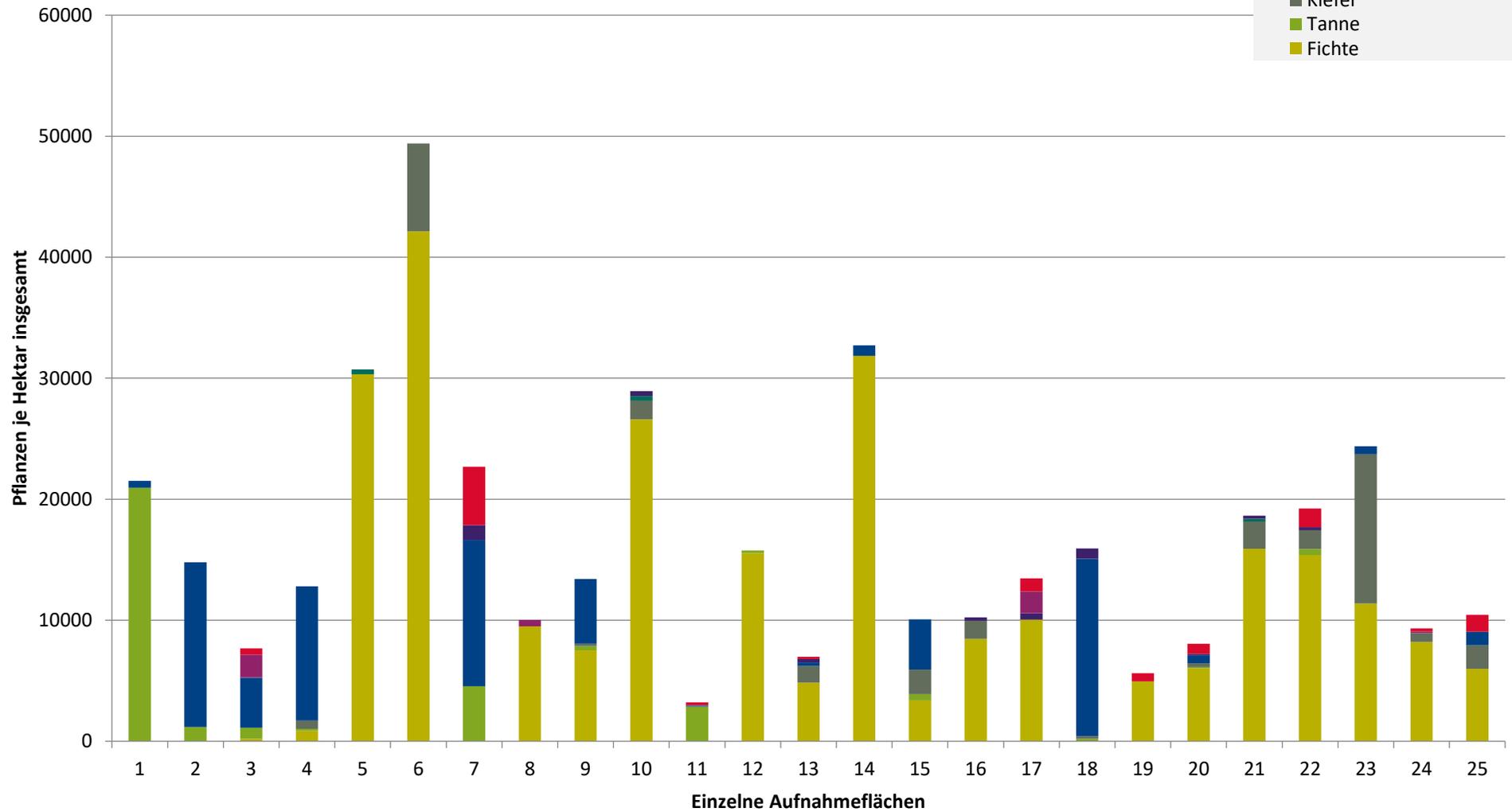
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	73,0	63,7	72,4	91,0	78,1	75,4	85,6	99,9	98,4	96,2	96,7	98,1
▲ Tanne	25,0	25,0	20,0	61,9	65,4	41,4	65,6	95,8	76,5	83,3	72,4	86,7
▲ Kiefer	83,7	84,9	86,2	99,5	85,7	80,0	97,1	100,0	89,9	95,0	93,8	80,7
● Buche	37,1	48,1	52,2	67,7	59,3	30,2	57,1	94,6	72,0	89,1	81,1	91,6
● Eiche	23,1	18,1	25,6	31,2	20,5	7,4	27,3	100,0	28,0			
● Edellaub.	37,9	59,2	59,7	46,4	37,5	35,7	71,1	98,7	45,5	87,7		
● sonst. Laub.	11,9	26,0	49,1	58,4	38,3	20,1	30,3	100,0	39,0	87,3	82,7	91,3
▲ Nadelbäume	74,9	65,4	73,0	91,7	77,7	74,0	84,1	99,7	94,7	94,6	93,0	94,9
● Laubbäume	29,6	35,1	46,6	55,5	47,0	20,7	51,1	97,0	51,2	88,5	81,4	92,3

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

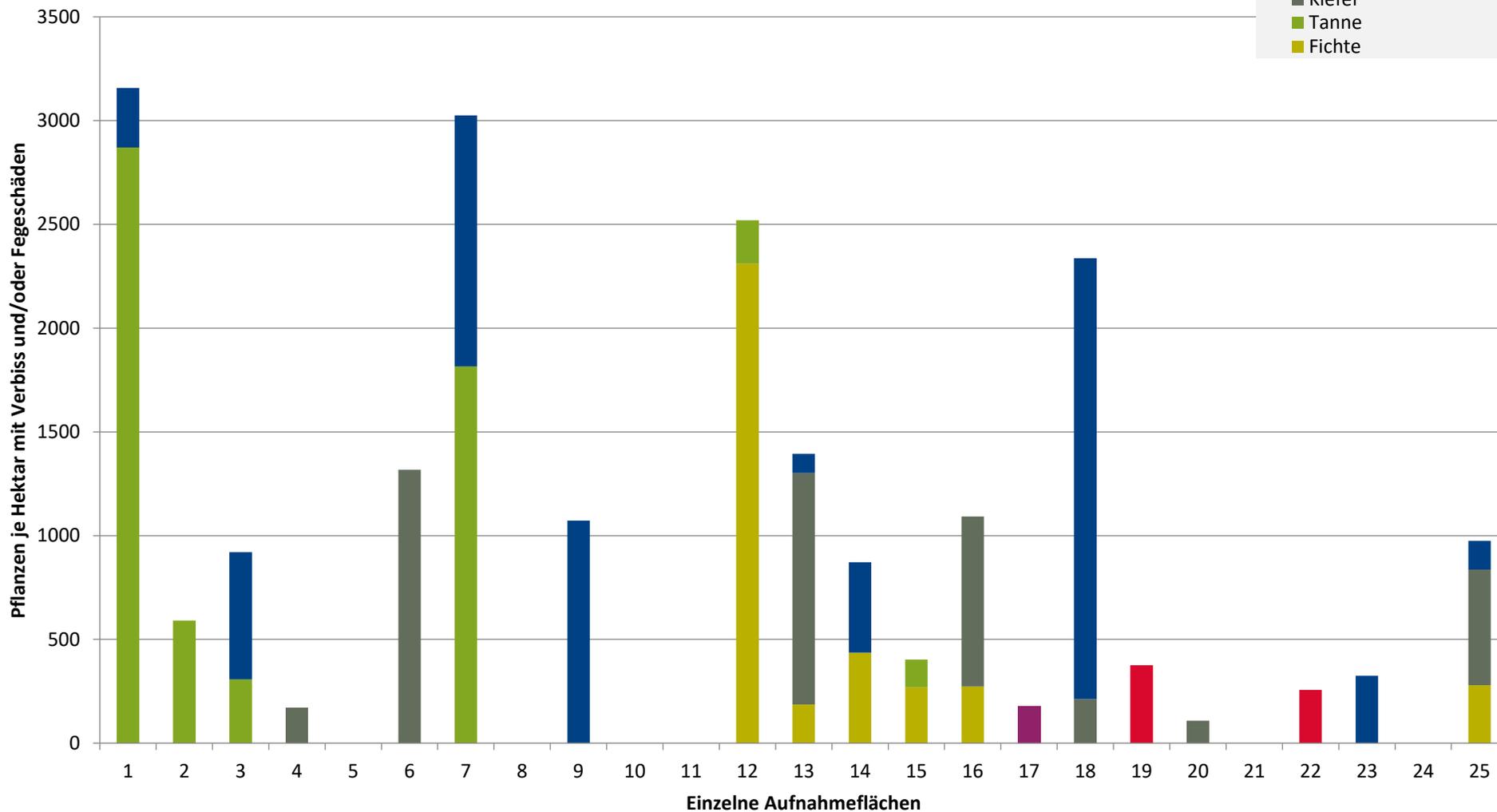
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



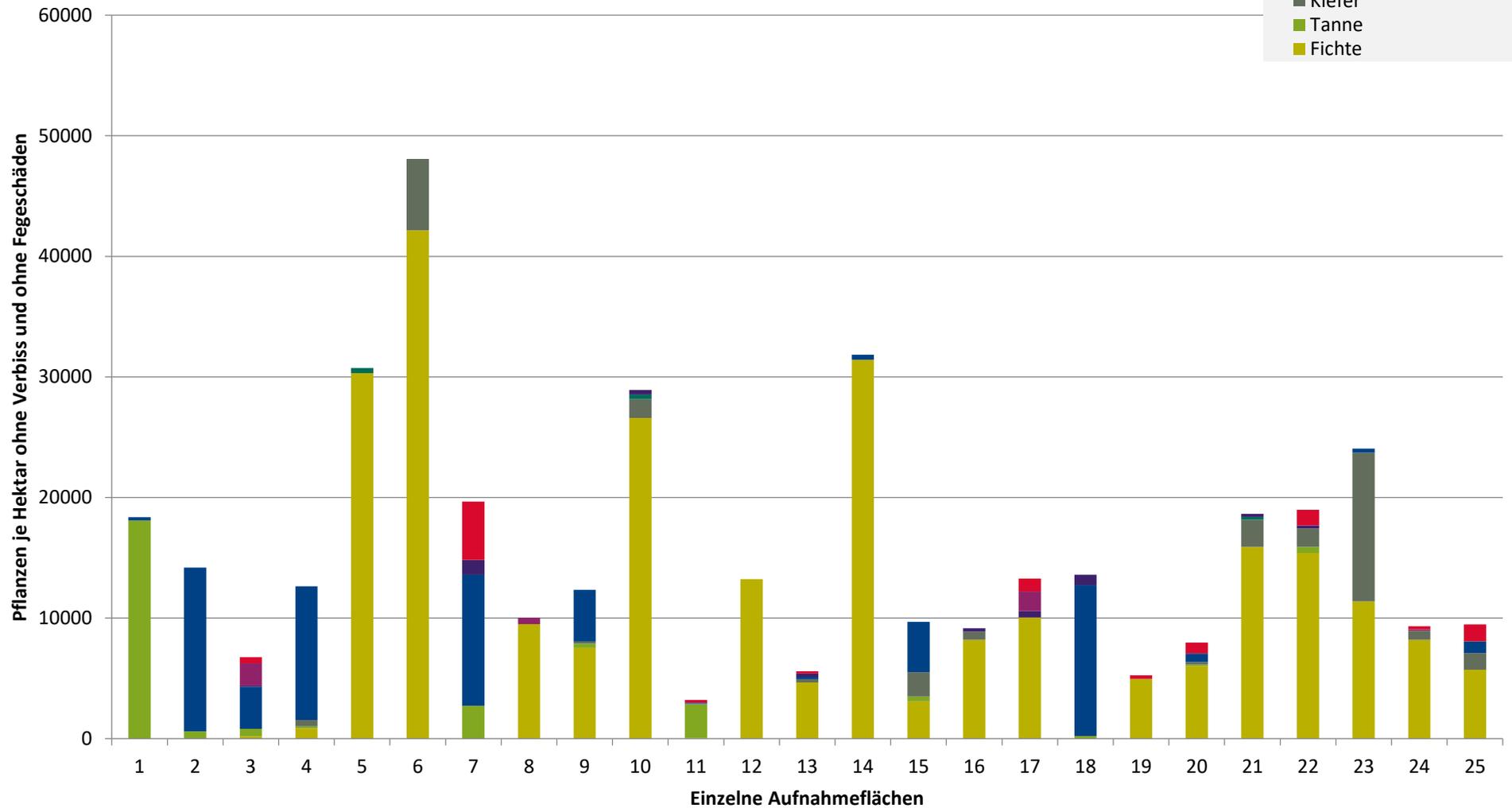
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 500 - Feuchtwangen-Ost (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

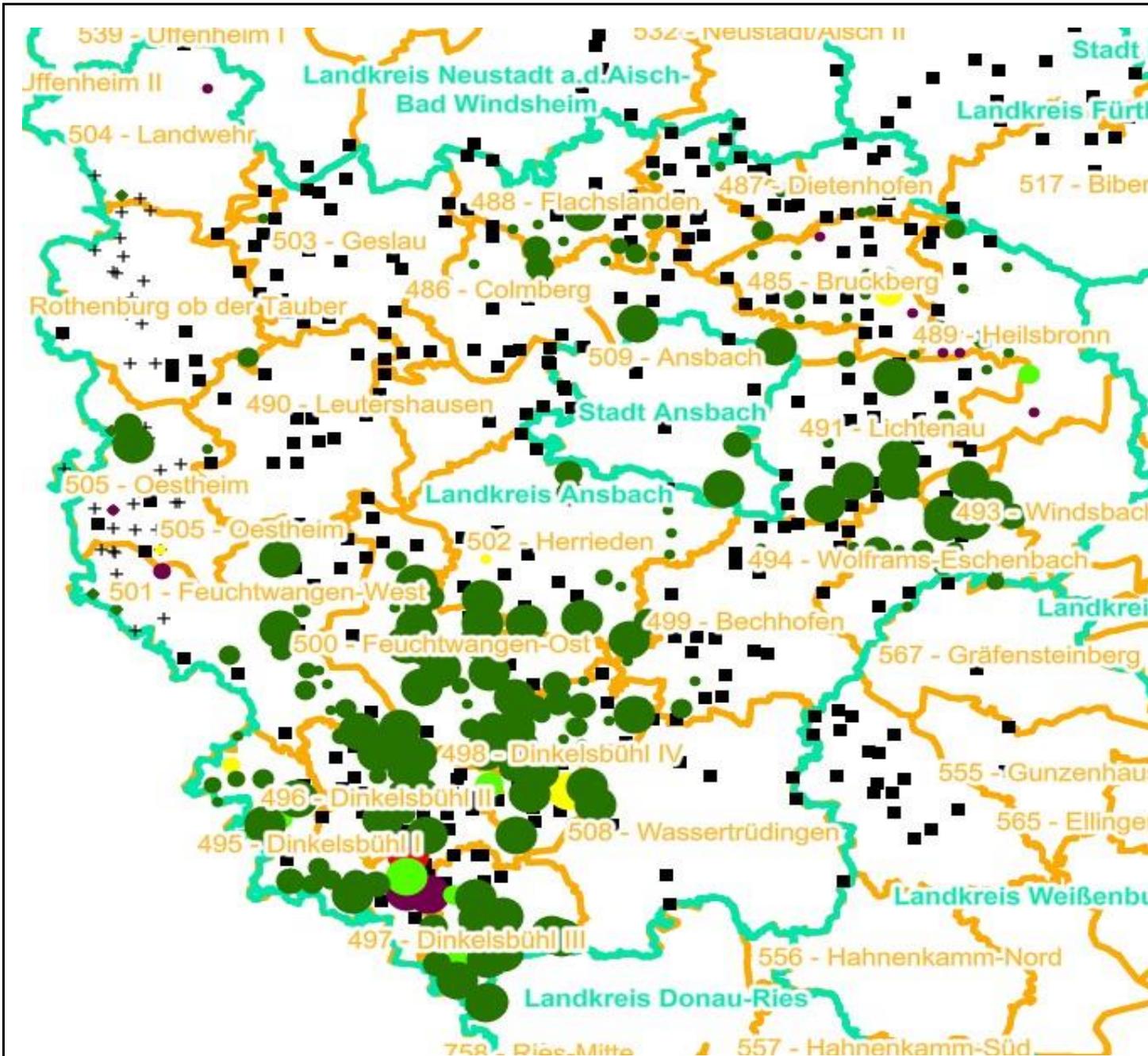
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss

Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

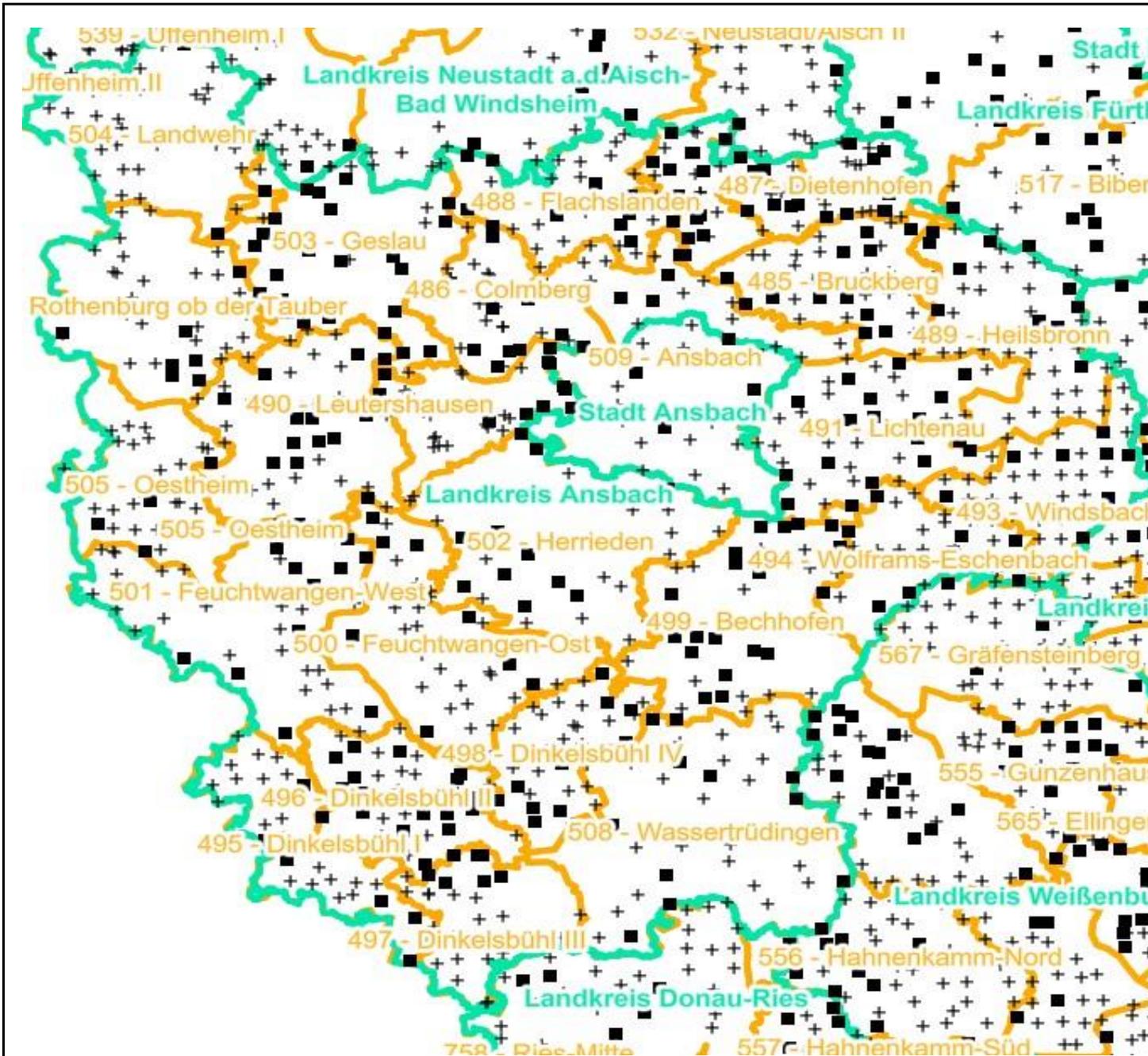
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze
Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

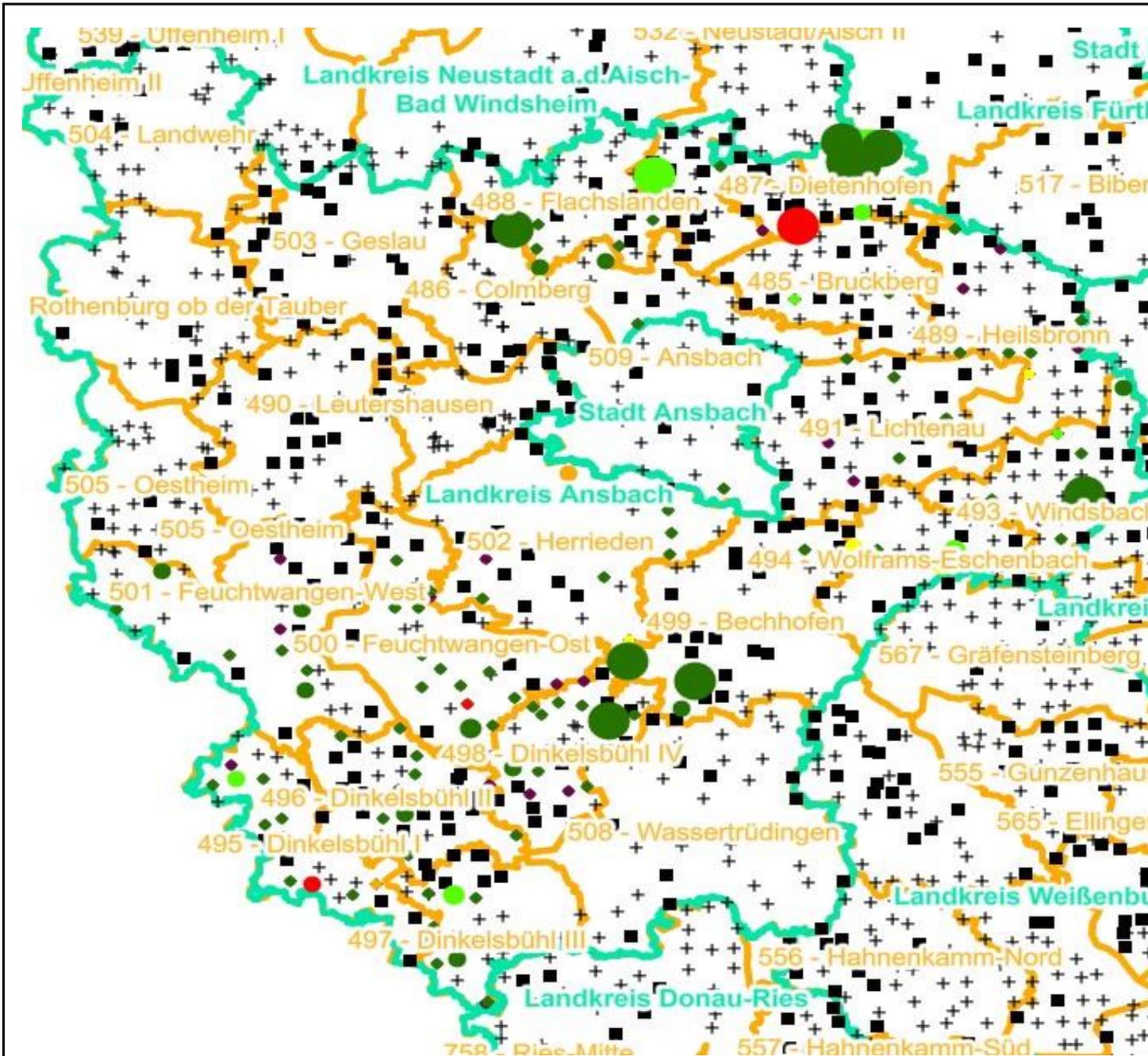
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

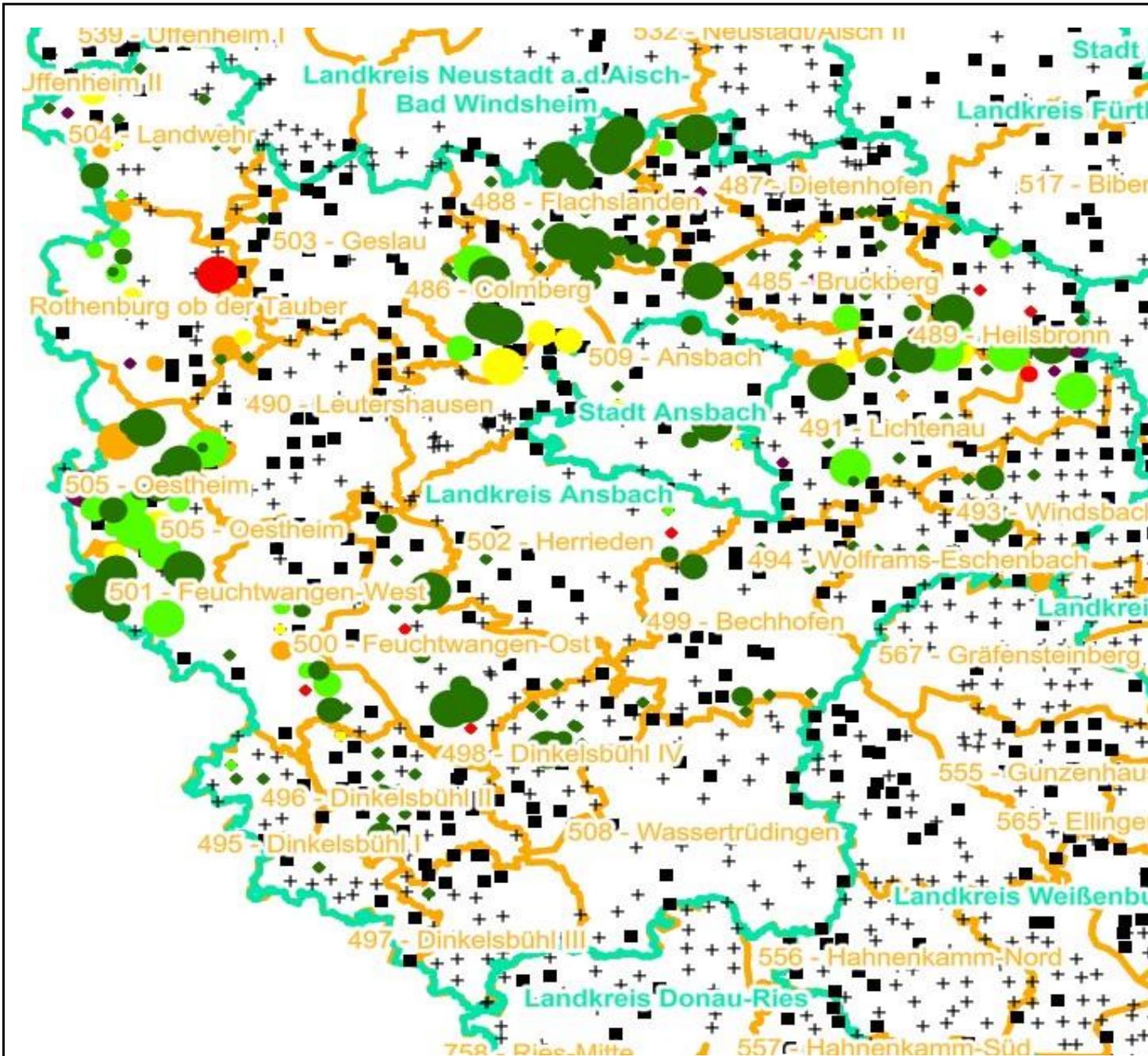
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

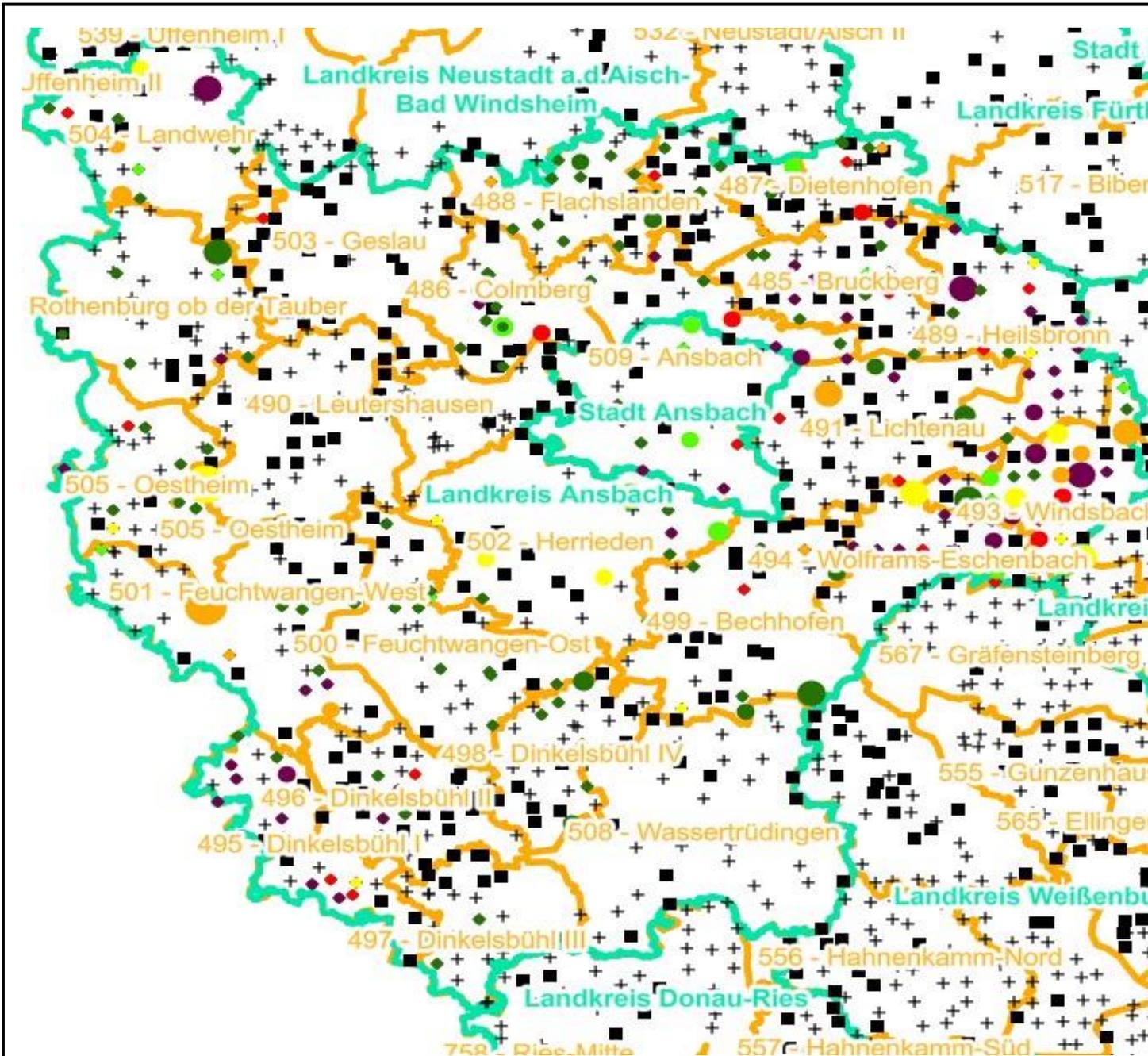
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

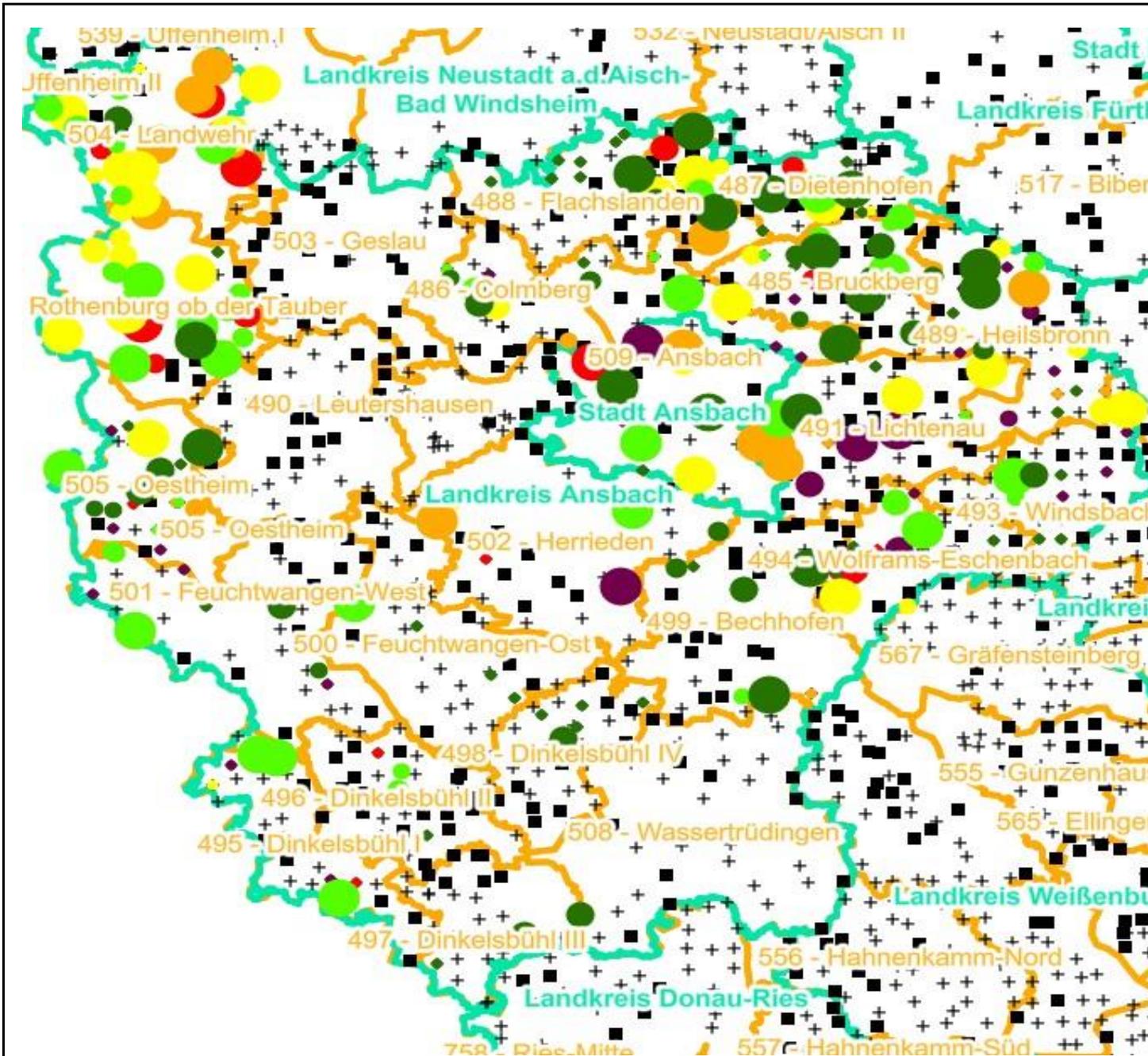
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss
Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

